

Offene Worte

Online Nr. 43

Zeitung der LINKEN für den Barnim 19. August 2020, 30. Jahrg.



**FRIEDENSAPPELL
2020
Märkisch-Oderland**

**Für eine friedlichere Welt
ohne Kriege und
atomare Bedrohung**

Anlässlich des Weltfriedentages am 1. September 2020 fordert DIE LINKE. Märkisch-Oderland in einem Appell:

- Waffenexporte verbieten, vor allem in Krisengebiete!
- Keine Erhöhung des Militäretats und keine europäische Armee!
- Europäische Entspannungspolitik statt Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Bekämpfung der Fluchtursachen, beginnend bei der Beendigung der militärischen Konflikte!
- Menschenrechte durchsetzen, Schutz vor Tod, Folter, Verfolgung und Diskriminierung gewährleisten!
- Abzug der amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland!

Unterzeichner*innen unter anderem:
Dr. Uta Barkusky, Lutz Boede, Marco Büchel, Isabelle Czok-Alm, Kathrin Dannenberg, Dr. Diether Dehm, Özlem Alev Demirel, Dr. Dagmar Enkelmann, Bettina Fortunato, Gerhard Giese, Thomas Kachel, Kerstin Kaiser, Holger Kippenhahn, Dr. Gesine Löttsch, Niels-Olaf Lüders, Anja Mayer, Camillo Menzel, Amira Mohamed Ali, Dr. Alexander Neu, Dr. Almuth Püschel, Arnold Sabisch, Hans-Günter Schleife, Gustav-Adolf Schur, Thomas Sohn, Katharina Slanina, Kirsten Tackmann, Leo van Elsberg, Dr. Sahra Wagenknecht, Sebastian Walter, Gregor Weiß, Wolfram Wetzig, Stefan Wollenberg, Gerd Wolff, Joachim Zappe.

Weltfriedenstag:

Menschenkette am 29. August von 11 bis 12 Uhr in Strausberg

Den „Stausberger Friedensappell“ (nebenstehend) haben die beiden Kreisvorsitzenden der LINKEN im Barnim, Isabelle Czok-Alm und Thomas Sohn stellvertretend für die Barnimer LINKEN mit unterzeichnet.

Am 29. August findet aus Anlass des Weltfriedentages von 11 bis 12 Uhr eine Menschenkette in Strausberg statt, Treffpunkt 11 Uhr am Strausberger Markt. Mit Plakaten, Fahnen, Musik und bunten Kultureinlagen wollen LINKE und viele andere Engagierte auf das Friedensthema aufmerksam machen. Auf der Strecke vom Markt, entlang der Großen Straße bis zum Landsberger Tor werden sich dazu unter Einhaltung von Sicherheitsabständen Teilnehmer*innen versammeln. „Der Kreisverband Barnim der LINKEN ruft dazu auf, diese Aktion zahlreich unterstützen“, informierte Kreisvorsitzende Isabelle Czok-Alm am 17. August. (isi)

„Ein Wunder, dass noch nicht mehr passiert ist“

LINKE in Bernau für sicheren Schulweg zur Grundschule Hasenheide

Zur Stadtverordnetenversammlung am 27. August wird die Fraktion der LINKEN in Bernau einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit um den Schulcampus und die Kita am Schönfelder Weg einbringen. Damit soll der Bürgermeister beauftragt werden, einen Maßnahmenplan zu erstellen, der folgende Punkte enthalten soll:

- ▷ Ausbau der Bushaltestelle stadteinwärts
- ▷ Parkverbot auf dem Schönfelder Weg bis Höhe Kriemhildstraße (eventuell zeitlich begrenzt)
- ▷ Sicherungsgitter entlang des Fußweges
- ▷ rechtzeitige Hinweise auf den Fußgängerüberweg Börnicker Chaussee/Höhe Kriemhildstraße
- ▷ Hinweise von Elternvertreter*innen der zwei Schulen, des Hortes und der Kita aufnehmen

Bereits im vergangenen November veranstaltete die Fraktion der LINKEN eine thematische Fraktionssitzung zum Thema „sichere Schulwege“ in der Grundschule an der Hasenheide. In den Gesprächen mit Rektor*innen, Lehrer*innen und Elternvertreter*innen wurden viele Punkte besprochen, die verbessert werden könnten. Besonders die hohe Verkehrsbelastung auf der Straße, insbesondere durch Lkw's, machte den Eltern große Sorgen. Dass der nur einseitig bestehende Fußweg mit den Radfahrern geteilt wird, schränkt die Verkehrssicherheit vor allem der jüngeren Schüler*innen ein.

Die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport, Dagmar Enkelmann (DIE LINKE), hat sich die Situation vor Ort angeschaut und meint: „Beobachtet man das Verkehrsgeschehen um die Schulen vor und nach dem Unterricht, grenzt es an ein Wunder, dass dort noch nicht mehr passiert ist.“ Deshalb setze sich DIE LINKE für einen sicheren Schulweg ein. (mh)

Spekulation mit Wohnraum muss ein Ende haben

DIE LINKE: Modernisierungsumlagen begrenzen

Während viele Unternehmen aufgrund der Corona-Krise über Verluste und Umsatzeinbrüche klagen, fährt der Immobilienkonzern Vonovia, Deutschlands größter Vermieter, glänzende Gewinne ein. Aus den Anfang August vorgelegten Zahlen für das zweite Quartal ging hervor, dass der Aktienkurs von Vonovia auf ein neues Allzeithoch stieg. Das ist ein Grund zum Jubeln für Konzernspitze und Aktionäre, die Mieter*innen zahlen mit ihren Mieten die Zeche. Die Mieteinnahmen des Konzerns stiegen um rund 12 Prozent auf 1,13 Milliarden Euro.

Die Geschäfte laufen seit Jahren wegen explodierender Mieten in den Großstädten und in den sich immer weiter ausdehnenden Großräumen um die Großstädte

herum. Mieter*innen werden aber vor allem zur Kasse gebeten durch die Modernisierung von Wohnungen. Die Kosten für die Modernisierung – egal ob gewünscht oder unerwünscht – stellen die Immobilienkonzerne den Mieter*innen durch höhere Mieten in Rechnung. Das ist eine branchenübliche und leider immer noch legale Methode um für höhere Mieten und damit für höhere Gewinne zu sorgen. „Für Mieterinnen und Mieter heißt das: Verdrängung durch horrende Mietsteigerungen,“ erklärt Bernd Riexinger, Bundesvorsitzender der LINKEN, und fordert: „Dieses Geschäftsmodell muss beendet werden.

Die Modernisierungsumlage muss auf maximal 5 Prozent der Kosten begrenzt werden und darf nur so lange erhoben werden, bis die Modernisierung abbezahlt ist.“

Es würde ausgenutzt werden, dass alle Menschen ein Dach über den Kopf brauchen, so Riexinger weiter. Er fordert: „Wohnraum darf kein Spekulationsobjekt sein.“ DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass bundesweit jährlich 250.000 Sozialwohnungen geschaffen werden, damit die Innenstädte selbst kleiner Städte nicht endgültig zu abgeschotteten Wohnvierteln der Schönen und Besserverdienenden werden. (pm)

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am
23. August